

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

A. Verteilung der Lehrgegenstände auf die Klassen.

Lehrgegenstände	Gymnasium						Realschule			Gymnasium und Realschule						Summe			
	I	II'	II''	III		I	II	III	IV		V		VI						
				1.	2.				g.	r.	g.	r.	g.	r.					
1. Religion	2	2	2	2	—	2	(2)	(2)	(2)	—	2	—	—	2	—	—	3	—	17
2. Deutsch u. Geschichtserzähl.	3	3	3	2	—	2	3	3	3	3	—	5	—	3	1	—	4	1	39
3. Lateinisch	7	7	7	8	—	8	—	—	—	8	—	—	—	8	—	—	8	—	61
4. Griechisch	6	6	6	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
5. Französisch	3	3	3	2	—	2	5	6	6	4	—	6	—	—	6	—	—	6	52
6. Englisch	[2]	[2]	—	—	—	—	4	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
7. Hebräisch	[2]	[2]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
8. Geschichte und Erdkunde . .	3	3	2	2	—	2	2	2	2	2	—	3	—	—	—	—	—	—	23
	—	—	1	1	—	1	1	2	2	2	—	2	—	2	—	—	2	—	16
9. Rechnen u. Math.	4	4	4	3	—	3	5	5	6	4	—	5	—	4	1	—	4	1	53
10. Naturbeschr. . .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	2	—	2	—	—	2	—	16
11. Naturlehre	2	2	2	2	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
12. Schreiben	—	—	—	—	[1]	—	—	[1]	[1]	—	(1)	—	2	—	—	—	2	—	7
13. Zeichnen	[2]	[2]	[2]	2	—	2	2	2	2	2	—	2	—	2	—	—	—	—	18
Summe	30	30	30	30	—	30	30	30	30	29	—	29	25	—	25	25	—	25	367
Vereinigt in ev. Religion: II ² g. Ir.; III ¹ g. IIr.; III ² g. IIIr.																		Dazu katholische Religions-St.	7
„ „ wahlfr. Zeichnen: IIg., Ig. mit Ir.																		„ jüdische „ „	6
„ „ „ Schreiben: IIIg., IIr., IIIr.																		„ Singstunden	7
„ „ Turnen Ig. II ¹ g.; II ² g. Ir. IIr.; III ¹ g. IIIr.; III ² g. IV; Vg. r.; VIg. r.																		„ Turnstunden	18
																		Zahl der Stunden	405

B. Verteilung der Unterrichtsstunden auf die Lehrer im Schuljahr 1911.

Namen der Lehrer	Ord. von	Gymnasium						Realschule			Gymnasium und Realschule				Sa.					
		I u. 2	II	II ³	I.	III.	2.	I	II	III	g.	IV	r.	g.		V	r.	g.	VI	r.
Dir. Dr. Schulze i. W. Schönemann	Ig.	Latin 7	Griech. 6		Naturl. 2		Erdkunde 1	Naturb. 2												18
Professor Dr. Spranck	Ir.	Naturl. 2			Naturl. 2		Naturb. 2	Naturb. 2												20
Professor Dr. Bauder		Deutsch 3 Griech. 2	Lat. 5		Lat. 8	Gesch. 2	Naturlehre 4	Physik 2												20
Professor Dr. Eckhardt	IIg.	Math. 4	Math. 4 Phys. 2		Math. 4	Math. 3	Mathem. 5													22
Professor Dr. Rudolph	III ² g.	Gesch. 3 Griech. 4			Griech. 6	Latin 8 Erdk. 1														22
Prof. Dr. Dreyling	III.		Franz. 3				Englisch 4	Französ. 6	Englisch 5											22
Professor Schneider	II ² g.	Engl. 2	Relig. 2 Engl. 2		Latin 7 Griech. 6	Relig. 2 Erdk. 1		Religion (2)	Englisch 5											22
i. S. Prof. Purgold, im W. Brenken	III.	Franz. 3				i. S. Rel. 2 Franz. 2														22 i. S., 23 i. W.
Professor Dr. Gerland	IVg.		Latin 2			Griech. 6														11
Professor Klemme	Vlg.	Relig. 2 Hebr. [2]	Hebr. [2]		Relig. 2 Deutsch 3		Religion (2)	Deutsch 3												24
Oberlehrer Kasper	IV.				Turnen 3		Französ. 5 Deutsch 3 Turnen (3)	Englisch 4 Turnen (3)	Mathem. 5	Mathem. 6										24
Oberlehrer König					Turnen 3		Math. 3 Naturb. 2													25
Oberlehrer Bräuning	III ² g.		Deutsch 3		Gesch. 2 Franz. 3		Geschichte 2	Erdkunde 2												24
Mittelschullehr. Dombach	Vr.				Deut. 2 Franz. 2 Gesch. 2		Geschichte 2	Erdkunde 2												24
Zeichen-Lehrer Herbold		Zeichn. [2]	[2]		Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2										24
Lehrer Barth	VI.				Turnen 3		Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2										27
Wiss. Hilfslehrer Schmidt	Vg.				Schreiben (1) Chorgesang 3	Deutsch 2	Schreiben (1)													24
can. prob. Schäfer																				22
Pfarrer Menzel		Religion 2	Gesch. 3																	7
Rabb. Dr. Kottek		Religion 2																		6

Summe der wöchentlichen Lehrstunden 405

C. Uebersicht der behandelten Lehrgegenstände.*)

I. Gymnasium.

Prima. (Ober- und Unter-Prima vereinigt.) Ordinarius: der Direktor;
im II. Quartal: Prof. Schneider.

1. **Religion** (Evangl.): 2 St. Kirchengeschichte von 323 bis zur neueren Zeit. Lektüre des Johannevangeliums. Wiederholung von Abschnitten des Katechismus, Liedern und Psalmen. Klemme.

2. **Deutsch:** 3 St. Das Wichtigste aus der Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts im Anschluss an vorgelesene Proben. Gelesen: Einiges aus „Laokoon“, Maria Stuart, Die Braut von Messina, Tasso, Hamlet, Der Erbförster, Das goldene Vlies, Die Hermannsschlacht. Privatlektüre: Vorträge im Anschluss hieran. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Einige Stücke aus dem Lesebuch für I. (Muff.) Bauder.

Themata der Aufsätze:

1. Welche Mahnungen enthält das Wort „Schau über Dich, schau in Dich, schau um Dich!“?
2. Wie gelingt es Schiller, in seinem Drama „Maria Stuart“ die Sympathie für die Heldin zu steigern?
3. Inwiefern lässt sich beim ersten Gesange der Ilias von dramatischen Momenten sprechen? 4. (Kl.) Inwiefern tragen Turnen und Sport zur Charakterbildung bei? 5. Worin besteht das Moderne am sizilischen Staate Friedrichs? 6. (Kl.) „Früh übt sich, was ein Meister werden will.“ 7. Wie lässt sich zeigen, dass die Arbeit für den Menschen ein Segen ist? 8. a) Abiturientenaufsatz. b) Für I² Klassenaufsatz.

3. **Lateinisch:** 7 St. Gelesen wurde Tacitus' Annalen B. I und II in Auswahl. Von Cicero einige Briefe; ausgewählte Oden und Satiren des Horaz, Abschnitte aus Livius B. 30; im S.: Schulze und Schneider, im W.: Schönemann.

4. **Griechisch:** 4 St. Lektüre. 1. Des Sophocles König Oedipus. Demosthenes: I. Phil. Rede, II. und III. Olynth. Rede. I. bis XII. Rudolph. — Homer (2 St.) Ilias. Gesang I bis XII nach dem aufgestellten Kanon, Auswendiglernen von Stellen. Bauder.

5. **Hebräisch** (wahlfrei): 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Uebersetzen historischer und poetischer Abschnitte. Klemme.

6. **Französisch:** 3 St. Lektüre: Racine, Athalie und Zola, La Débâcle (beide Velh. & Kl.) i. S. Purgold und Lorey, i. W. Brenken.

7. **Englisch** (wahlfrei): 2 St. Lektüre: Massey, In the Struggle of Life. Schneider.

8. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Das Mittelalter. Rudolph.

9. **Mathematik:** 4 St. Arithmetische Reihen erster Ordnung. Geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz. Stereometrie. Gleichungen. Wiederholungen aus der ebenen Trigonometrie. Konstruktionen. Eckhardt.

*) Sie entsprechen den „Lehrplänen und Lehraufgaben von 1901“. Deshalb wird neben der Lektüre meistens nur der Lehrstoff angegeben, der in den einzelnen Schuljahren der Veränderung unterliegt.

10. **Physik:** 2 St. Optik, Magnetismus und Elektrizität. Spranck.
11. **Zeichnen:** 2 St., nicht verbindlich. Linear-Zeichnen. Perspektive. Herbold.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Prof. Dr. Eckhardt.

1. **Religion** (Evangl.): 2 St. Erklärung der Apostelgeschichte und der Briefe an die Thessalonicher, Galater und Korinther. Kirchengeschichte bis 325. Schneider.

2. **Deutsch:** 3 St. Proben aus den ältesten Sprachdenkmälern. Das Nibelungenlied und Walther von der Vogelweide im Urtext in Auswahl. Der Inhalt des Parzival, Iwein und Tristan. Ausblick auf die nordischen Sagenkreise und die moderne Gestaltung der Nibelungensage. — Schiller: Maria Stuart, Wallenstein. Goethe: Götz von Berlichingen (kurs. in Vorträgen), Hermann und Dorothea (kurs. in Vorträgen). Bräuning.

Themata der Aufsätze:

1. Welche Einflüsse wirkten hemmend, welche fördernd auf die Entwicklung des deutschen Einheitsgedankens? 2. Die Bedeutung Kriemhildens im Nibelungenlied. (Klassenaufsatz.) 3. Volker und Rüdiger, Schöpfungen der mittelalterlichen Dichtung. 4. Wie erscheint uns Walther von der Vogelweide in seinen Liedern und Gedichten? (Klassenaufsatz.) 5. Die nordafrikanische Frage einst und jetzt. 6. „Denn seine Macht ist's, die sein Herz verführt, sein Lager nur erklärt, sein Verbrechen.“ (Klassenaufsatz.) 7. Götz von Berlichingens Recht und Schuld. 8. Klassenaufsatz.

3. **Lateinisch:** 7 St. Gelesen wurde Sallust: Catilina. Liv. XXII. Cicero: Pro Archia. Bauder. Vergil IV—VII (im Durchblick). Auswendiglernen einzelner Stellen. 2 St. Gerland. Grammatik, Stilistik. Alle 2 Wochen eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische, vierteljährlich eine Uebersetzung ins Deutsche; zwei deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes. Bauder.

4. **Griechisch:** 6 St. Syntax des Verbs. Schriftliche Uebersetzungen ins Griechische und aus dem Griechischen alle 14 Tage abwechselnd. — Lekt. Herod. B. VII. und VIII. Hom. Odys. 13—24 in Auswahl. Plato: Kriton; i. S. Schulze und Wirbelauer, i. W. Schönemann.

5. **Hebräisch:** 2 St. Formenlehre: Das starke Verbum. Uebersetzung aus dem Übungsbuch. Klemme.

6. **Französisch:** 3 St. Lektüre: Sarcey, Le Siège de Paris. B-Ausg. (Velh. & Kl.); Guy de Maupassant, Contes et Nouvelles 1er Recueil. (Diesterweg.) Dreyling.

7. **Englisch** (wahlfrei): 2 St. Lektüre aus Tendering. Schneider.

8. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Griechische und römische Geschichte; eine halbe Stunde wöchentlich Wiederholung der deutschen Geschichte. Schäfer.

9. **Mathematik:** 4 St. Harmonische Punkte und Strahlen. Einige Sätze über die Transversalen. Goniometrie. Ebene Trigonometrie. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Konstruktionsaufgaben. Eckhardt.

10. **Naturlehre:** 2 St. Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Akustik. Eckhardt.

11. **Zeichnen:** 2 St., nicht verbindlich. Linear-Zeichnen. Rechtwinklige Projektionen und Schattenkonstruktion. Herbold.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Prof. Schneider.

1. **Religion** (Evangl.): 2 St. Erklärung ausgewählter Abschnitte des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften, und des Evangeliums nach Lukas. Wiederholung der Bergpredigt. — Wiederholung von Katechismus, Sprüchen, Liedern und Psalmen. Klemme.

2. **Deutsch**: 3 St. Lektüre: Gedichte und Aufsätze des Lesebuchs von Muff. Schillers Glocke. Dichtung der Befreiungskriege. Wilhelm Tell. Jungfrau von Orleans. Vorträge. Aufsätze. Klemme.

Themata der Aufsätze:

1. Der Beruf der Glocke. 2. Der erste Aufzug von Schillers „Wilhelm Tell“ als Exposition betrachtet. 3. Der Verlauf der Rütli-Szene. 4. Ans Vaterland, ans teure, schliess' dich an; das halte fest mit deinem ganzen Herzen! Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft. 5. Was erfahren wir aus dem Prolog zu Schillers „Jungfrau von Orleans“ über die Lage in Frankreich? 6. Die Versöhnung des Herzogs von Burgund mit dem König Karl. 7. Wie erklärt sich Thibauts Verhalten gegen seine Tochter im 4. Aufzuge? 8. Der Krieg ein Feind und ein Freund der Künste. 9. Prüfungsaufsatz.

3. **Lateinisch**: 7 St. Lektüre 4 St.: Cicero, In Catil. I. und III. Ovid I. Vergil Aen. I.—II. in Auswahl, Livius, I. Schneider; im II. Quartal: Wirbelauer.

4. **Griechisch**: 6 St. Lektüre 4 St.; Xenophon, Anab. III, 4—IV.; Hell. I.—II. Hom. Odys. IX.—XII. Schneider.

5. **Französisch**: 3 St. Lektüre: Choix de Nouvelles Modernes. 1. (Velh. & Kl.) Grammatik: §§ 25—28, 31—40, 46—48. Bräuning.

6. **Geschichte**: 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Bräuning.

7. **Erdkunde**: 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Spranck.

8. **Mathematik**: 4 St. Abschluss der Planimetrie; Potenzen; Logarithmen; quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Eckhardt.

9. **Naturlehre**: 2 St. S.-S. Chemie: Einige wichtigere Elemente und ihre Verbindungen. W.-S. Physik: Magnetismus und Elektrizität. Spranck.

10. **Zeichnen**, nicht verbindlich: 2 St. Wie in Ober-Sekunda. Linear-Zeichnen wie in IIr. Herbold.

Ober-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Bräuning.

1. **Religion** (Evangel.): 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Reformationsgeschichte. Geschichte des Kirchenliedes. Schneider.

2. **Deutsch**: Erklärung und Erlernung von Balladen. Lektüre nach dem Lesebuche. Parzival. Gelesen wurde Körners Zriny. Das Wichtigste der Metrik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Bräuning.

3. **Lateinisch**: 8 St. Caes. Bell. Gall. V.—VII. Ovids Metam. (Phaethon und Niobe). Bauder.

4. **Griechisch**: 6 St. Die Verben auf μ und die unregelmässigen Verben. Gelesen wurde Xenophon, Anab. I.—III., 4. Rudolph.

5. **Französisch**: 2 St. Die unregelmässigen Verben. Bräuning.

6. **Geschichte**: 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis 1740. Bräuning.

7. **Erdkunde**: 1 St. Landeskunde des Deutschen Reiches. Schneider.

8. **Mathematik**: 3 St. Kreislehre. Flächengleichheit. Flächenberechnungen. Pythagoreischer Lehrsatz. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Proportionen. Quadratwurzeln. Eckhardt.

9. **Naturkunde**: 2 St. Vom Bau des menschlichen Körpers. Gesundheitspflege. Einiges aus Mechanik und Wärmelehre. Spranck.

10. **Zeichnen:** 2 St. Zeichnen und Malen von Innenansichten, Stilleben, Blumen und Vögeln. Herbold.

11. **Schreiben:** 1 St. Barth.

Unter-Tertia. Ordinarius: Prof. Dr. Rudolph.

1. **Religion:** 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament. Im Sommer: Purgold, dann Dombach. Im Winter: Dombach.

2. **Deutsch:** wie in IIIr. 2 St. Schmidt.

3. **Lateinisch:** 8 St. Gelesen wurde Caes. bell. Gall. lib. 1—5. Rudolph.

4. **Griechisch:** 6 St. Die Deklinationen und die Verben auf ω . Gerland.

5. **Französisch:** 2 St. L. 35—56; i. S. Purgold und Lorey, i. W. Brenken.

6. **Geschichte:** 2 St. Geschichte der römischen Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis 1500. Bauder.

7. **Erdkunde:** 1 St. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Rudolph.

8. **Mathematik:** 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Gleichungen ersten Grades. Planimetrie: Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsaufgaben. König.

9. **Naturbeschreibung:** 2 St. S.-S. Botanik: Beschreibung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. W.-S. Niedere Tiere und Ueberblick über das Tierreich. König.

10. **Zeichnen:** 2 St. Perspektivische Darstellung von gradflächigen und runden Gegenständen sowie einfachen Innenansichten. Linear-Zeichnen wie in IIIr. Herbold.

11. **Schreiben:** 1 St. Vereinigt mit III'g. und IIr., IIIr. Barth.

II. Realschule.

Prima. Ordinarius: Prof. Dr. Spranck.

1. **Religion** (Evangl.): 2 St. Vereinigt mit II^g. Klemme.

2. **Deutsch:** 3 St. Lektüre: Aufsätze und Gedichte des Lesebuchs. Schillers Glocke. Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Dichtung der Befreiungskriege. Goethes Götze von Berlichingen. (Kursorisch.) Aufsätze. Vorträge.

Themata der Aufsätze:

1. Welcher besonderen Vorzüge erfreut sich unser Badeort? 2. Welchen Umständen verdankt Friedrich II. die glückliche Durchführung des Siebenjährigen Kriegs? 3. „Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallne Krone, die es erbaulich weiter klingt.“ 4. Inwiefern gibt die erste Szene des ersten Aktes von „Wilhelm Tell“ ein Bild der ganzen dramatischen Handlung? (Klassenaufsatz.) 5. Weshalb schweigt das Mitgefühl beim Tode Gesslers? 6. Was für Gründe führen Karl VII. zu dem Entschlusse, über die Loire zurückzugehen. (Klassenaufsatz.) 7. Welche Gründe würden für die Einrichtung regelmässigen Luftschiffverkehrs sprechen, und welche sind dagegen anzuführen? 8. Die tören sprechent snâ sni, die armen liute owé owi. 9. Prüfungsaufsatz.

3. **Französisch:** 5 St. Lektüre: Comte d'Hérisson, Journal d'un Officier d'Ordonnance, und Lamé-Fleury: Histoire de France (beide bei Velh. & Kl.). Kasper.

4. **Englisch**: 4 St. Lektüre: Peril and Heroism, being Stories told by Henty, Manville Fenn, J. Patey, Strange Winter & Bret Harte (Flemming); Ascott R. Hope, An Emigrant Boy's Story (Freitag). Dreyling.

5. **Geschichte**: 2 St. Wie in Unter-Sekunda des Gymnasiums. Bräuning.

6. **Erdkunde**: 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Spranck.

7. **Mathematik**: 5 St. Lehre von den Logarithmen. Uebungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Grundlegung der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Konstruktionen. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Eckhardt.

8. **Naturwissenschaften**: 1. Naturbeschreibung, wöchentlich 2 St. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Die Lehre vom Menschen, erste Hilfe bei Unglücksfällen. 2. Physik, wöchentlich 2 St. Akustik, Magnetismus und Elektrizität. 3. Chemie, wöchentlich 2 St. Die wichtigsten Metalle und Metalloide und deren Verbindungen. Spranck.

9. **Zeichnen**: 2 St. Zeichnen und Malen von Blumen, Stilleben, Vögeln und perspektivischen Ansichten im Freien. Linear-Zeichnen: Schnitte und Durchdringungen. Herbold.

Sekunda der Realschule. Ordinarius: Prof. Dr. Dreyling.

1. **Religion**: 2 St. Vereinigt mit III^g. Schneider.

2. **Deutsch**: 3 St. Grammatik: Wortbildungslehre. Wiederholung der Syntax. Lektüre im allgemeinen wie in Tertia. Homers Odyssee, in der Uebersetzung von Jordan, und Körner, Zriny. 10 Aufsätze. Klemme.

3. **Französisch**: 6 St. Lektüre: Maistre, Le Lépreux; Les Prisonniers du Caucase — Ségur, Moscou et le Passage de la Bérézina (beide Velh & Kl.). Dreyling.

4. **Englisch**: 4 St. Lektüre: Stories for Beginners (Diesterweg) und Chambers' History of England (Flemming). Kasper.

5. **Geschichte**: 2 St. Wie in III^g. Bräuning.

6. **Erdkunde**: 2 St. Deutschland. Kartenskizzen. Bräuning.

7. **Mathematik**: 5 St. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Planimetrie: Aehnlichkeits-Lehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke, Kreisumfang und Kreisinhalt, Konstruktionsaufgaben. König.

8. **Naturbeschreibung**: 2 St. S.-S. Botanik. W.-S. Zoologie. Spranck.

9. **Physik**: 2 St. Mechanik und Wärmelehre. Spranck.

10. **Zeichnen**: 2 St. Zeichnen und Malen von Blumen, einfachen Stilleben, Vögeln und Innenansichten. Linear-Zeichnen. Rechtwinklige Projektion. Herbold.

11. **Schreiben**: 1 St. Barth.

Tertia der Realschule. Ordinarius: Im Sommer: Prof. Purgold; im II. Quartal: cand. Lorey; im Winter: Oberlehrer Brenken.

1. **Religion**: 2 St. Vereinigt mit III^g. Im Sommer: Purgold, dann Dombach. Im Winter: Dombach.

2. **Deutsch**: 3 St. Behandlung von Gedichten und Prosastücken: Belehrungen über die Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Zusammenfassende und

vertiefende Wiederholung der Grammatik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Mündliche Nacherzählungen. 10 Aufsätze. Gerland.

3. **Französisch**: 6 St. Lektüre: Bruno, Le Tour de la France. (Velh. & Kl.) i. S. Purgold und Lorey, i. W. Brenken.

4. **Englisch**: 5 St. Grammatik: Dubislav-Boek, Absch. 1—26. Dreyling.

5. **Geschichte**: 2 St. Wie in III^{2g}. Schäfer.

6. **Erdkunde**: 2 St. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Dombach.

7. **Mathematik**: 6 St. Der Kreis. Der Pythagoreische Lehrsatz. Flächenberechnungen. Gleichungen des ersten Grades. Die verschiedenen Rechnungsarten des bürgerlichen Lebens. König.

8. **Naturbeschreibung**: 2 St. S.-S. Botanik. W.-S. Zoologie. Spranck.

9. **Zeichnen**: 2 St. Einführung in die perspektivische Darstellung gerad- und krummflächiger Gegenstände sowie einfacher Innenansichten. Linear-Zeichnen: Massstabzeichnen.

10. **Schreiben**: 1 St. Vereinigt mit IIr und III¹ und III^{2g}. Barth.

Quarta des Gymnasiums. Ordinarius: cand. prob. Schäfer.

1. **Religion**: 2 St. Bibelkunde: Wiederholungen aus dem Alten und Neuen Testament. Klemme.

2. **Deutsch**: 3 St. Grammatik. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typischen Beispielen gezeigt. Abwechselnd Rechtschreibungen in der Klasse und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Lesen von Gedichten und Prosa-stücken. Nacherzählen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten; i. S. Purgold und Lorey, i. W. Brenken.

3. **Lateinisch**: 8 St. Grammatik und Lektüre je 4 St., beides nach Ostermann-Müller für IV. Schäfer.

4. **Französisch**: 4 St. Lektion 1—34. Dreyling.

5. **Geschichte**: 2 St. Griechische und römische Geschichte. Bräuning.

6. **Erdkunde**: 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Kartenskizzen. Bräuning.

7. **Mathematik**: 4 St. Rechnen: Wiederholung der gewöhnlichen Brüche: Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen, angewandt auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, Konstruktionsaufgaben. König.

8. **Naturbeschreibung**: 2 St. a) Botanik. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. b) Zoologie. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Barth.

9. **Zeichnen**: 2 St. Zeichnen nach Naturformen, Blättern, Schmetterlingen und anderen Gegenständen. Uebung im Farbentreffen und Kolorieren. Pinselzeichnen. Gebraucht wurden (wie in den folgenden Klassen) der Reform-Zeichenständer Nr. 11 von Weber & Eichenberg, Aquarellfarben und weiche Pastellkreiden. Herbold.

10. **Schreiben**: 1 St. Vereinigt mit III^{1g}, III^{2g} und IIr, IIIr. Barth.

Quarta der Realschule. Ordinarius: Oberlehrer Kasper.

1. **Religion:** 2 St. Vereinigt mit IVg. Klemme.
2. **Deutsch:** 5 St. Wiederholung des einfachen Satzes. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Zeichensetzungs- und Wortbildungslehre. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibeübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Schmidt.
3. **Französisch:** 6 St. Sprachlehre von Plötz-Kares § 1—40. Übungsbuch, Gekürzte Ausg. C. Lektion 1—28. Kasper.
4. **Geschichte:** 3 St. Griechische und römische Geschichte. Schmidt.
5. **Erdkunde:** 2 St. Wie in IVg. Schäfer.
6. **Mathematik:** 5 St. Wie in IVg.; ausserdem: Lehre von den Parallelogrammen und Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. König.
7. **Naturbeschreibung:** 2 St. a) Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Das Linnésche System. Erste Übungen im Bestimmen. b) Zoologie: Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. Barth.
8. **Schreiben:** 2 St. Je eine Stunde deutsche Kurrent- und lateinische Kursivschrift abwechselnd mit Rundschrift. Barth.
9. **Zeichnen:** 2 St. Vereinigt mit IVg. Herbold.

Quinta.

Quinta des Gymnasiums (a) und Quinta der Realschule (b) vereinigt.

Ordinarius von a: Schmidt.

Ordinarius von b: Dombach.

1. **Religion:** 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach C. O. Schäfer Teil II. Katechismus: Wiederholung des 1., Einprägung des 2. und 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und Kirchenlieder in vorgeschriebener Anzahl. Dombach.
2. **Deutsch:** 3 St. Gymn., 4 St. Realsch. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Wöchentliche Diktate, im W. alle 3 Wochen eine häusliche Arbeit, alle 2 Wochen eine Klassenarbeit (Nacherzählung). Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten und Fabeln. Bei den Realschülern zahlreichere und umfangreichere Lese-, Rechtschreibe- und grammatikalische Übungen. Schmidt.
3. **Lateln:** (nur für die Gymnasiasten) 8 St. Deponentia und unregelmässige Verba. Einige Grundregeln der Syntax. Schmidt.
4. **Französisch:** (nur für die Realschüler) 6 St. Plötz, Elementarb. C. L. 36—63; im S. Purgold und Lorey, im W. Brenken.
5. **Geschichte:** 1 St. Griechische und römische Sagen. Schmidt.
6. **Erdkunde:** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Wiederholung der Heimatkunde des Regierungsbezirks Wiesbaden. Schmidt.

7. **Rechnen**: 4 St. Gymn., 5 St. Realsch. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Uebungen mit benannten Dezimalzahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Dombach.

8. **Naturbeschreibung**: 2 St. a) Botanik: Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Uebungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. b) Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden. Barth.

9. **Zeichnen**: 2 St. Gedächtniszeichnen nach Gegenständen des täglichen Gebrauchs in Schule und Haus. Gebraucht wird der Reform-Zeichenständer Nr. 11 von Weber und Eichenberg Ausg. I, Kohle, Pastellkreide und Packpapier. Herbold.

10. **Schreiben**: 2 St. Uebung der deutschen und lateinischen Schrift in einzelnen Formen, Wörtern und Sätzen. Taktschreiben. Barth.

Sexta.

Sexta des **Gymnasiums (a)** und **Sexta** der **Realschule (b)** vereinigt.

Ordinarius von a: Professor Klemme.

Ordinarius von b: Barth.

1. **Religion**: (evang.) 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments sowie die neutestamentlichen Geschichten der drei grossen christlichen Feste. Das erste Hauptstück mit Erklärung, das zweite und dritte ohne Erklärung. 25 Sprüche und 4 Lieder. Herbold.

2. **Deutsch**: 5, bzw. 4 St. Grammatik: Wortklassen, der einfache Satz, starke und schwache Flexion von Substantiven, Adjektiven, Pronomina und Verben. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem oder im Anschluss an gelesene Stücke. Lernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibungs-Übungen. Schäfer.

3. **Latein** (nur für die Gymnasiasten): 8 St. Die regelmässige Formenlehre ohne Deponentia. Klemme.

4. **Französisch** (nur für die Realschüler): 6 St. Elementarbuch von Dr. G. Plötz (Ausg. C) Lektion 1—35. Sprechübungen. Dombach.

5. **Geschichte**: 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. Schäfer.

6. **Erdkunde**: 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Regierungsbezirk und Provinz. Europa und die fremden Erdteile übersichtlich. Reise um die Erde. Schäfer.

7. **Rechnen**: 4 St. Gymn., 5 St. Realsch. Die vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachen dezimalen Rechnungen. Zeitrechnung. Einfache Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Vorbereitung der Bruchrechnung. Barth.

8. **Naturgeschichte**: 2 St. a) Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen: Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. b) Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äussere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Barth.

9. **Schreiben**: 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schriftformen. Anwendung in Wörtern und kurzen Sätzen. Taktschreiben. Barth.

Katholischer Religionsunterricht. Untere Abteilung (3 St.) Die leichteren Fragen des I. Hauptstückes. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Einübung der Gebete des Katechismus. — Mittlere Abteilung (2 St.) Sämtliche Fragen des I. Hauptstückes. — Obere Abteilung (2 St.) Die Glaubenslehre nach dem Lehrbuche, apologetisch behandelt. Repetitions-Fragen aus der Sitten- und Gnadenlehre. Kirchengeschichte, hauptsächlich I. Zeitraum. Kirchengeschichtliche Lebensbilder. Hymnen. Pfarrer Menzel.

Jüdischer Religionsunterricht. Untere Abteilung (2 St.) Lektüre: Numeri Kap. 18—32. Religionslehre: Die Fest- und Fasttage, die Bücher der Bibel. Wiederholung der Biblischen Geschichte. — Mittlere Abteilung (2 St.) Lektüre der Psalmen 51—73. Religionslehre: Stern, Vorschriften der Thora, Abschnitt 30—50. Jüd. Gesch.: Die Juden in Babylonien und Spanien. — Obere Abteilung (2 St.) Lektüre des Jesajas 1—18. Jüdische Geschichte von der Zerstörung des ersten Tempels bis zum Abschlusse des Talmuds. Rabbiner Dr. Kottek.

Technischer Unterricht.

Turnen:

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen des Gymnasiums und der Realschule 6 Turnabteilungen. Die erste Abteilung enthielt die Schüler der VI: S. 37, im W. 36; die zweite die der V.: S. 49, W. 50; die dritte die der IVr., IVg. und III²g.: S. 70, W. 71; die vierte die der IIIr. und III¹g.: S. 41, W. 47; die fünfte die der Ir., IIr. und II²g.: S. 47, W. 44; die sechste die der II¹g., I¹ und I²g.: S. 42, W. 44.

Die Anstalt besuchten im Sommer 287, im Winter 283 Schüler. Von diesen waren auf Grund ärztlichen Zeugnisses vom Turnunterrichte befreit: im S. 18, im W. 27. Also von der Gesamtzahl der Schüler im Sommer 6%, im Winter 9½%.

Turnspiele wurden in den Turnstunden und ausserdem in 2 Stunden an den Nachmittagen des Mittwochs betrieben.

Von den 287 Schülern der Anstalt sind 119, also rund 40% Freischwimmer. Von diesen haben 40 im Sommer 1911 das Schwimmen erlernt. Kaspar. Brenken. Dombach. Herbold.

Gesang:

Sexta: 2 St. Einführung in die Notenschrift. Taktarten. Die gebräuchlichsten dynamischen Zeichen und Tempovorschriften. Die Durleiter. Tetrachord. Ganze und halbe Stufe. Die Intervalle der Durleiter. Der Dreiklang und seine Umkehrungen. Entwicklung der G und F Leiter. Uebungen zur Erzielung richtiger Tonbildung, Aussprache und Atmung. Uebungen im melodischen, rhythmischen und harmonischen Hören mittels des Diktats. Einstimmig: Choräle, Volks- und Vaterlandslieder. Barth.

Quinta: 2 St. Die Durtonleitern. Leitereigene und leiterfremde Töne. Notenwerte und Pausen. Triolen. Taktarten. Die chromatische Leiter. Molltonleiter. Grosse und kleine Terz und Sexte. Rhythmus. Tempo und Dynamik. Gehörübungen. Diktate. Uebungen zur Vervollkommnung der Tonbildung. Aussprache und Atmung. Einführung in die Zweistimmigkeit. Choräle, ein- und zweistimmige Volks- und Vaterlandslieder. Barth.

Chorklasse (Prima bis Quarta): 2 St. Choräle, Volks- und Kunstlieder. Motetten. Bei den Schulfeiern wirkten einzelne Schüler durch Instrumentalvorträge mit. Barth.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung zu Ostern 1912.

1. Deutscher Aufsatz. Wie bewährte sich in der vaterländischen Geschichte das Wort: „Die Not ist die beste Lehrmeisterin“?
2. Uebersetzung ins Lateinische, nach Cicero pro Archia poeta.
3. Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Polybius, Historiae XXXII 8. (Wilamowitz-Möllendorff, Griech. Lesebuch I, 108—109) und Thucyd. I 89, 1 f. 94 und 95, 1—3.
4. Mathematische Arbeiten. a) Es trägt jemand zu Anfang eines Jahres ein Kapital von $K = 50\,000$ M auf eine Bank. Welche Summe r kann 25 Jahre lang am Ende eines jeden Jahres abgehoben werden, wenn das Kapital nach Ablauf dieser Zeit aufgezehrt sein soll und Zinseszinsen zu $p = 3\frac{1}{2}\%$ gerechnet werden? b) Der Umfang eines Rechtecks beträgt $2s$ cm. Das Quadrat über der Diagonale übertrifft die Fläche des Rechtecks um ein Quadrat mit der Seite a cm. Man soll die Seiten des Rechtecks durch Rechnung und Zeichnung bestimmen. c) Von einem Dreieck ABC kennt man die eine Seite $a = 20$ cm, den Radius des umgeschriebenen Kreises $r = 10,833$ cm und den Radius des eingeschriebenen Kreises $\rho = 4,6667$ cm. Wie gross sind die Winkel des Dreiecks? d) Aus Eisen vom spezifischen Gewicht $s = 7,5$ soll eine Hohlkugel mit der Wandstärke $d = 0,2$ cm angefertigt werden, die um das $\frac{2}{3}$ fache ihres Volumens in Wasser einsinkt. Wie gross ist der äussere und der innere Durchmesser der Hohlkugel, und wie schwer ist sie?
5. Hebräisch. Uebersetzung und grammatische Erklärung von Esther VI 1—3.



Verzeichnis der im Gebrauche befindlichen Lehrbücher.

Fach	Lehrbuch mit Preisangabe	Klasse
1. Religionslehre	Der Hessische Katechismus, Cassel M 0,60	III—II ² g. Ir.
	a) evangelische O. Schäfer, Lehrbuch der evgl. Religion Ausg. B Teil II M 2,20 " " " " " III M 2,70	VI—II ² g. Ir. II ¹ g. Ig.
b) katholische	Schäfer-Krebs, Biblisches Lesebuch M 1,80	IV. III ² g. IIIr.
	Gesangbuch für die evngl. Kirche, Stuttgart 1892, M 1,70 Bibel Katholischer Katechismus für die Diözese Limburg M 0,60 . . . Schusters Biblische Geschichte M 0,60	VIr. g. I. VIr. g. — IVr. u. g. VIr. u. Vr. g.
2. Deutsch	Lehrbuch der kathol. Religion f. Gymnasien, München M 3,50 Regeln für die deutsche Rechtschreibung, Berlin 1902 M 0,15 Hopf & Paulsiek, Lesebuch in 8 Abteilungen, herausgeg. von Chr. Muff: 1. Abt. (für VI) M 2,—. 2. Abt. (für V) M 2,40. 3. Abt. (für IV) M 2,40. 4. Abt. (für III ²) M 2,40. 5. Abt. (für III ¹) M 2,50. 6. Abt. (für II ²) M 2,60. 7. Abt. (für II ¹) M 2,40. 8. Abt. (für I) M 3,—.	IIIr. u. g. — Ir. u. g. VI. — Ig. r.
3. Lateinisch	Ostermann, Latein. Uebungsbuch für Sexta, M 1,90; für Quinta M 2,20; für Quarta M 2,40; für Tertia M 2,40; für II ² M 2,—; für Obersekunda und Prima M 3,—	VIg. — Ig. IIIg. — Ig.
	Müller, Latein, Grammatik zu Osterm. Uebungsbuch M 2,60 . Georges, Lat.-deutsches; Deutsch-Lat. Schulwörterbuch, à M 5,50 Menge od. Stowasser, Lat.-deutsch. Schulwörterb. Geb. M 8,w. empf.	
4. Griechisch	Kägi, Kurzgef. griech. Schulgrammatik, Berlin, Weidmann, M 2,— von Bamberg, Griechische Schulgrammatik, I. Formenlehre M 2,— II. Syntax M 0,80	III ² g. u. III ¹ g. } II ² g. — Ig.
	Wesener, Griechisches Elementarbuch: I. Teil M 1,60 II. Teil M 1,60 III. Teil M 1,60	III ² g. III ¹ g. IIg.
5. Französisch	Gemoll, Griech.-deutsches Schulwörterbuch M 8 } w. empfohlen Menge-Güthling, Griech.-deutsches Schulwörterb. }	
	I. Realschule G. Plötz, Elementarbuch, Ausg. C. M 2,50 . . . " " " " " Uebungsbuch, gekürzte Ausg. C. M 3,10 G. Plötz und Kares, Sprachlehre M 1,60 " " " " " Alphab. Wörterverz. M 0,60	VI. V. IV. — I. } III. II. I.
II. Gymnasium	" " " " " Elementarbuch, Ausg. E. M 2,30 . . . " " " " " Uebungsbuch " " " E. M 2,75 . . . " " " " " u. Kares. Sprachl. Wörterv. M 1,60, 0,60	IV. u. III ² . } III ¹ . II. I.
6. Englisch	Dubislav-Bock, kurzgefasstes Lehr- und Uebungsbuch der eng- lischen Sprache für höhere Lehranstalten, Ausg. B. M 3,40 Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausg. B. M 2,20	IIIr. — Ir. II ¹ g. Ig.
7. Hebräisch	Hollenberg, Hebräisches Schulbuch M 3,—. Bibel M 3,— . . .	II ¹ g. Ig.
8. Geschichte	Andrä, Grundriss der Weltgeschichte M 3,80 Friedr. Neubauer IIIa Geschichte des Altertums M 2,— . . . " " " " " IV u. V M 2,— u. 2,40	IVr. u. g. — II ² g. Ir. II ¹ g. Ig.
9. Erdkunde	Seydlitz Geographie, Ausg. D. Heft I (für V) 70 Pfg., Heft 2 (für IV) 70 Pfg., Heft 3 (für III ² g. IIIr.) 85 Pfg., Heft 4 (für III ¹ g. IIr.) M 1,—, Heft 5 (für II ² g. Ir.) 90 Pfg. . . .	V. — II ² g. Ir. VI. — IVr. u. g.
10. Rechnen u. Math.	Schellen, Rechenbuch A. I. Teil M 2,50 " " " " " II. " " M 2,50	IIIr. IVg. r. — Ig. r.
	Thieme, Leitfaden der Mathematik I. M 1,60 " " " " " II. M 1,60 Bardey, Aufgabensammlung M 3,20 August, Logarithmen M 1,60	II ¹ g. Ig. III ² g. IIIr. — Ig. Ir. II. u. Ir., II ² g. — Ig.
II. Naturbeschreib.	Schilling, Grundriss der Naturgeschichte. I. Teil. M 4,50 . . .	IVr. g. — IIIr. g. IIr.
12. Physik u. Chemie	Schreiber, Method. Leitfaden d. Chemie u. Mineralogie M 1,80 K. Sumpf, Grundriss der Physik, Ausgabe A, M 3,80	Ir. II ² g. III ¹ g. — II ¹ g.
	M. Pieper, Mathem. Erdkunde (Anhang zu Sumpfs Physik) 40 Pf. Reform-Zeichenblock von Weber & Eichenberg (65 Pfg.) . . .	II ¹ g. — Ig.
13. Zeichnen	Schulfarben von } Schminke (12 St. M 1,35) " " " " } Günther Wagner (7 St. M 1,25)	V. — Ir.
14. Gesang	F. W. Sering, Chorbuch für Gymnasien, 4stimmig, M 1,80 . . .	IV. — I.

II. Auszug aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- Cassel, 15. April. Herr cand. Schäfer aus dem Seminar des Goethe-Gymnasiums in Frankfurt a. M. zur Ableistung des Probejahrs und als Hilfskraft überwiesen.
- Cassel, 18. April. Ueber die Feier des 100jähr. Geburtstags der Kaiserin Augusta.
- Cassel, 11. Mai. Der Ministerialerlass über die Jugendpflege ist in einer Konferenz zu besprechen.
- Cassel, 10. Juni. Herr cand. prob. Wirbelauer aus Höchst a. M. wird wegen Erkrankung des Direktors zur Vertretung in einigen Unterrichtsstunden überwiesen.
- Cassel, 29. Juli. Das vom Direktor, Geh. Reg.-Rat Schulze, am 24. 6. eingereichte Gesuch um Versetzung in den Ruhestand vom 1. 10. an und um Beurlaubung bis zum 30. 9. wird genehmigt.
- Cassel, 19. Juli. Herr Dr. Prinz, z. Zt. Einj.-Freiw. in Butzbach, wird der Anstalt zugewiesen.
- Cassel, 31. Juli. Herr Barth wird zu einem Fortbildungskurs für Gesanglehrer in Köln einberufen.
- Cassel, 30. August. Herr Dr. Fr. Lorey, Seminarkandidat aus Frankfurt a. M. übernimmt den Unterricht des verstorbenen Prof. Purgold.
- Cassel, 22. September. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 22. August, betr. allgemeine Einführung der 45-Minuten-Unterrichtsstunde an den höheren Schulen.
- Cassel, 28. Oktober. Desgl. betr. schriftliche Klassenarbeiten.
- Cassel, 16. Dezember. Der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer, Herr G. Schmidt, zum Oberlehrer in Corbach vom 1. 4. 12 an ernannt.
- Cassel, 21. Dezember. Herrn Oberlehrer Klemme wird durch Ministerialverfügung vom 15. 12. der Charakter als Professor verliehen. (24. 1. 12, Rang der Räte IV. Cl.)
- Cassel, 18. Januar 1912. Des Geburtstags Friedrichs d. G., 24. 1. 1712, soll am 27. 1. 12 gedacht werden.
- Cassel, 20. Januar 1912. Die früher angeordneten Atemübungen sollen der Kurzstunde wegen nicht mehr in den Unterrichtsstunden, sondern in den Pausen vorgenommen werden.
- Curatorium 14. Februar. Herr Landrat Ritter von Marx wird als Vertreter des Curatoriums an der Reifeprüfung teilnehmen.

III. Zur Schulgeschichte.

Im Lehrerkollegium fanden diesmal tiefgreifende Veränderungen statt. Geh. Reg.-Rat Dr. Ernst Schulze, der seit 1. 7. 1888 die Anstalt geleitet hatte, erkrankte im Frühjahr bedenklich. Nachdem er trotz seines schweren Leidens im Mai und Juni noch einmal (am 15. 6. 11) versucht hatte seine Tätigkeit wieder aufzunehmen, sah er sich Ende Juni (24. 6.) durch zunehmende Schwäche gezwungen, dauernd zurückzutreten und um seine Versetzung in den Ruhestand für den 1. Oktober 1911 einzukommen. Bald nach den Juliferien verschlimmerte sich sein Leiden, und am 18. August nahm ihn der Tod hinweg. Die tiefe Anteilnahme der Behörden, der Kollegen und Schüler an diesem schweren Verlust kam bei der Trauerfeier in der Schule und am Sonntag, dem 20. August, bei dem Begräbnis zum Ausdruck. Eine Würdigung seiner Persönlichkeit und seiner Tätigkeit wird man in den unten abgedruckten, bei der Einführung des neuen Direktors gehaltenen Reden finden. —

Die Vertretung des Direktors in seinen amtlichen Geschäften bis Ende September 1911 übernahm mit hingebender Treue und Gewissenhaftigkeit das älteste Mitglied des Kollegiums, Herr Prof. Dr. Spranck, wofür ihm der wärmste Dank der Schule und der Stadt gebührt; die Vertretung im Unterricht lag in der I in den Händen des Herrn Prof. Schneider, das Griechische in II¹ übernahm cand. prob. Otto Wirbelauer aus Höchst.

Am 5. September wurde der Unterzeichnete, bisher Professor am Lessing-Gymnasium in Frankfurt a. M., vom Curatorium zum Direktor der Anstalt gewählt.

Julius Schönmann, geboren am 18. April 1864 zu Hannover, evangelischen Bekenntnisses, besuchte das Gymnasium Lyceum II seiner Vaterstadt bis Ostern 1881. Nach Ablegung der Reifeprüfung widmete er sich zunächst in Göttingen, dann in Bonn vorzugsweise dem Studium der klassischen und deutschen Philologie. Im August 1886 erwarb er in Bonn die Doktorwürde auf Grund der Dissertation: *De lexicographis antiquis, qui rerum ordinem secuti sunt, quaestiones praecursoriae*. Hierauf lebte er 2½ Jahr in der Nähe von Narwa in Russland als Hauslehrer, bestand 1888 in Bonn die Staatsprüfung pro facultate docendi und genügte dann vom 1. April 1889 bis 90 in Hannover seiner militärischen Dienstpflicht. Dem Heere gehörte er bis vor kurzem als Oberleutnant der Landwehr an. — Ostern 1890 bis 1892 leistete er in Hannover das pädagogische Seminar- und das Probejahr ab und war dann als Oberlehrer an dem Progymnasium zu Schlawe in Pommern tätig. Von hier aus wurde er ein halbes Jahr als Stipendiat des Kaiserlich Deutschen archäologischen Instituts nach Griechenland und Italien beurlaubt. Michaelis 1898 wurde er an das Reform-Realgymnasium „Musterschule“ nach Frankfurt am Main berufen und ging von dort Ostern 1902 an das Lessing-Gymnasium über. Weihnachten 1906 zum Professor ernannt, folgte er im September 1911 dem ehrenvollen Rufe als Direktor des Kaiserin-Friedrich-Gymnasiums und der Realschule nach Homburg. — Von seinen literarischen Veröffentlichungen sind ausser seiner oben angegebenen Dissertation folgende zu nennen: „Inwiefern lassen sich Viktor Hehns Schriften zur Belebung und Vertiefung des Gymnasial-Unterrichts verwerten?“ Schlawe, 1893 (Schulprogramm) und einige längere Artikel über Wilhelm von Humboldt und Schiller, teils in den Neuen Jahrbüchern für klassisches Altertum und deutsche Literatur, teils im Jahrbuch des „Freien Deutschen Hochstifts“ in Frankfurt am Main für 1911.

Am Tage nach der Beerdigung des früheren Direktors wurde nach kurzer Krankheit ein jüngerer Mitglied des Kollegs durch den Tod hinweggerafft: Herr Prof. Purgold, der der Anstalt vom 1. 10. 1897 an angehört hatte. Auch dieser zweite schwere Verlust, dessen Grösse unten gewürdigt wird, fand allgemeine Teilnahme an der Anstalt und in der ganzen Bürgerschaft. Bis zu den Herbstferien trat der Seminarkandidat Herr Dr. Lorey aus Frankfurt am Main in die entstandene Lücke. Inzwischen war an Prof. Purgolds Stelle vom Curatorium Herr W. Brenken aus Cassel zum Oberlehrer gewählt worden.

Wilhelm Brenken, geboren am 7. Juli 1881 zu Unna in Westfalen, evgl. Bek., bestand die Reifeprüfung am Realgymnasium zu Witten a. d. Ruhr und widmete sich nach vorübergehender, zweijähriger Tätigkeit im Bankfache dem Studium der neueren Sprachen an der Universität Marburg. Von Herbst 1903 bis Herbst 1904 weilte er als Lehramtsassistent in Frankreich am Lycée Blaise-Pascal zu Clermont-Ferrand. Im Winter 1908 bestand er in Marburg die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen und eine Turnlehrerprüfung. Von April 1909 an leistete er sein Seminarjahr an der Oberrealschule I zu Cassel, sein Probejahr am dortigen Realgymnasium ab; an dieser Schule war er zugleich mit der Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle betraut, die er bis zum 1. Oktober 1911 versah.

Herr Oberlehrer Brenken wurde am 17. Oktober von dem Unterzeichneten in sein neues Amt eingeführt. Er übernahm den Unterricht seines Vorgängers ausser den Religionsstunden in III, die Herr Dombach erteilte, wofür Oberlehrer Brenken das Turnen in der V leitete.

Herr Professor Dr. Gerland musste zum Zweck einer umfangreichen, wissenschaftlichen Arbeit für die Kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin auch in diesem Jahre wieder um die Hälfte seines Unterrichts entlastet werden. Die Kosten der Vertretung trugen je zur Hälfte die Akademie und der Herr Minister. Zu seiner Vertretung wurde der Anstalt vom Kgl. Prov.-Schulkolleg von Ostern 1911 an der cand. prob. Ottmar Schäfer zugewiesen, bisher Seminarkandidat am Goethe-Gymnasium in Frankfurt a. M., der auch gleichzeitig zur Deckung des durch Teilung der IV in IVg. und IVr. erhöhten Unterrichtsbedarfs